

Bestehendes Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die Post,  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden ent-  
nommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Creng-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Es für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 143.

Halle, Dienstag den 23. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal  
dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch  
vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen  
bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.  
Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landrats-  
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. Juni 1846.

Expedition des Couriers.  
Schwetschke.

## Deutschland.

Halle, d. 21. Juni. Daß die Zuschriften, welche  
aus vielen Städten der Provinz Sachsen und aus anderen  
preussischen Orten an Laien-Mitglieder der General-Synode  
gerichtet worden sind, auch mißliebige Beurtheilungen er-  
fahren würden, war leicht vorauszusehen. Mehrere Stim-  
men haben sich nun in der That in solchem Sinne öffent-  
lich vernehmen lassen. Die Sache, welche in den gedach-  
ten Städten vertreten worden ist, steht zu hoch und zu  
ernst da, als daß sie den bisherigen Angriffen gegenüber  
einer Vertheidigung bedürfte; wohl aber macht ein, bei je-  
ner Gelegenheit zur Sprache gebrachtes Verhältniß es  
wünschenswerth, daß mit Anknüpfung an jene Angelegen-  
heit wenige Worte der Aufklärung und Entgegnung hier  
Platz finden.

Mit Bezug auf den Umstand nämlich, daß in meh-  
reren jener Städte die erwähnten Zuschriften von Commu-  
nal-Behörden erlassen worden sind, haben sich mißliebige  
Beurtheiler veranlaßt gefunden, das Verfahren jener Be-  
hörden als unberechtigt darzustellen. Worzugsweise ist es  
Dr. v. Florencourt in Raumburg, welcher in einem,  
dem Lippelskirch'schen Volksblatte zugesandten Artikel dies  
auszuführen versucht hat.

Derselben Erscheinung aber, welche schon früher bei  
dem öffentlichen Auftreten Florencourt's gegen die Geistli-

chen unter den protestantischen Freunden sich kund gab,  
begegnet wir auch hier wieder, und gewiß, bestimmte uns  
nicht die Wichtigkeit des angeregten Gegenstandes von einer  
anderen Seite her, wir würden jetzt, wie damals es uns  
terlassen, dem Florencourt'schen Angriffe irgendwelche Be-  
achtung zuzuwenden.

Welches ist denn nun aber die Erscheinung, deren wir  
eben gedachten? Das ist einfach die mit maßloser Selbst-  
überhebung verbundene Begriffsdürftigkeit Florencourt's, eine  
Dürftigkeit, so eigen geartet, daß sie nur aus einer partikeln,  
aber wo sie vorhanden, nicht unbedeutenden Lähmung der  
zur Begriffsbildung dienenden Organe erklärt werden kann.

Jemand, der wie Dr. v. Florencourt so angelegentlich  
mit dem staatlichen Gemeinwesen sich beschäftigt und na-  
mentlich auch schriftstellerisch daran theilnimmt, sollte sich  
doch billig zuvörderst über den Begriff eines Gemein-  
wesens ins Klare gesetzt haben. Dies ist nun aber bei Flo-  
rencourt so wenig der Fall, daß ihm das hauptsächlichste  
Merkmal dieses Begriffes, nämlich das Merkmal des Or-  
ganismus völlig unbekannt ist. Würde er aber, daß das  
Gemeinwesen auch ein organisches Wesen sei, so würde er  
dann wohl auch leicht wissen können, daß bei einem Orga-  
nismus die einzelnen Organe, außer ihrer zunächst liegen-  
den Funktion, gesetzmäßig auch eine supplirende Thätigkeit  
auf das Gebiet der anderen Organe, soweit diese nicht

selbst ihre eigenthümlichen Funktionen vollziehen, nach möglichsten Kräften ausüben.

In der Unbekanntschaft mit diesen zwei Sätzen oder in der Nichtanerkennung derselben ist der Grund alles Unheiliges, welches von Staats- und Kirchenleitern jemals auf das menschliche Gemeinwesen herabgebracht worden, lediglich zu suchen. Die Verwechslung oder Substituierung des Mechanismus mit und an die Stelle des Organismus ist das Hauptgebrechen, an welchem Staat und Kirche fast fortwährend gekrankt haben, es ist die Quelle aller Rohheiten, welche die Entwicklung, den berechtigten inneren Reformationsgang jener Gliedbaue, beeinträchtigt und auch in äußerlicher Erscheinung, wie z. B. bei dem Auftreten Florencourt's gegen die Geistlichen unter den protestantischen Freunden, ihre brutale Repräsentation gefunden haben.

Wenden wir nun jene Sätze auf unser preussisches Gemeinwesen an, so finden wir dasselbe, und zwar, was uns jetzt hier zunächst angeht, in seinem kirchlichen Theile, selbst nach der Erklärung der höchsten Staatsstelle, so wenig organisch vertreten, daß eine Bethätigung anderer und zwar staatlicher Organe supplirend bisher ihre Hülfe hat leisten müssen. Unter Staatsoberhaupt sehnt sich die Kirchengewalt von sich hinweg, und wieder in die rechten Hände zu legen; Synoden von Geistlichen sprechen gleiche Reformationsbedürfnisse aus; Laien ohne formellen Verband, aber in mächtiger Anzahl, stimmen in denselben Wunsch, und diejenigen Organe, welche die behördliche Repräsentation der wichtigen Stadt-Gemeinden bilden, sollten allein unbedeutend zu solcher Aeußerung sein? Sagt es Euch nicht die Geschichte der Städte-Ordnung, daß man keinen Mechanismus gewollt habe, in dem willenlos die Wasserschnecken ihre zugetheilte Stunden-Arbeit vollziehen, so muß es Euch der Begriff des Staats-Organismus, der auch auf jene Städte-Versammlung sein heiliges und unveräußerliches Recht erstreckt und geltend macht, mit unabweislicher Beweisführung sagen, daß auch die Stadt-Gemeinden, und zwar zunächst durch ihre behördlichen Vertreter, wo diese es anders können und wollen, die Ausübung supplirender Thätigkeit auch auf das Gebiet der Kirche hinüber mit vollem organischen Rechte in Anspruch nehmen. Bei anderen weniger auffälligen Vorkommnissen wird diese Berechtigung auch so wenig verkannt und in Abrede gestellt, daß es z. B. nirgends Tadel oder Widerspruch findet, wenn Stadtverordneten-Versammlungen, als solche, an der Anordnung oder Bewohnung von kirchlichen Festlichkeiten, einer Reformationsober-Luther-Feier, einem Dankgottesdienste für die Erhaltung des Fürsten, an der Einführung von Geistlichen u. s. w. sich beteiligen, der Fälle zu geschweigen, wo sie ebenfalls ohne alle formelle Anweisung oder Gestattung auch in das staatliche und private Gebiet hinübergehen, wie bei dem Empfange hoher Personen nicht nur des eignen, sondern auch fremder Fürstenhäuser, bei Glückwünschen oder Bekleidungs-Abschieden an solche, bei Berathung und Einreichung von Petitionen auch des allgemeinen Inhaltes für die Landtage, bei Verfolgung allgemeiner vaterländischer Ehren- und Wohlthätigkeits-Zwecke. Was würde wohl der Wunsch zu vernehmen haben, der in Kriegskanonen, wie z. B. bei einer Belagerung von Colberg, den städtischen Behörden, die zur Abwehr des Feindes riefen und die Abwehrkanonen und Leitern, mit der Städteordnung in der Hand entgegenbrachte und ihnen die Unrechtmäßigkeit eines solchen Verfahrens und Leitung bedenklich wüßte?

Es ist traurig, über solche Dinge nur ein Wort verlieren zu müssen, doppelt traurig, wenn uns auf andern untergeordneten Gebieten, wie in der Thier- und Pflanzenwelt, der Organismus mit so offener und eindringlicher Naturpredigt entgegentritt. Es ist mehr als traurig, es ist qualvoll und widerwärtig, gegen Dürftigkeiten, wie die bei Florencourt vorhandenen, wenn auch nur auf Augenblicke, sich umkehren zu müssen. Vielleicht, daß diese Andeutungen ihn zum Nachdenken hinführen. Gelingt es ihm, an seiner begrifflichen Schwäche, vor Allem in Bezug auf Christenthum und Kirche, zu bessern, sieht er mit geschärftem Blicke auf die Geschichte, namentlich auf die Geschichte der Reformation, wo ihm tausend Beispiele stadtbehördlicher Bethätigung an Kirchen-Angelegenheiten entgegen treten (unser Halle sah seinen Rath an der Spitze der reformatorischen Bewegung und 17 lutherische Rathsglieder in die Verbannung wandern), so mag er bald zu der Einsicht gelangen, wie sehr er seine offenbar höchst glückliche formelle Begabung bisher nur zur Ausführung von Farcen auf einem so ersten Gebiete gemißbraucht habe. Bei alle dem setzen wir natürlich voraus, daß Florencourt ein grundheiliger Mensch sei und daß unlautere Oppositionssucht keinen Theil an seinen Schritten habe. Um so mehr aber wäre es dann zu beklagen, wenn er sich ferner mit einer Redaktion identificirte, welche, schon längst dem sittlichen Urtheile verfallen, ihn in ihre eigne Bodenlosigkeit hinabziehen würde.

Gustav Schwetfcke.

**Potsdam, d. 17. Juni.** Es ist nun wohl keinem Zweifel mehr unterworfen, daß unser kunstsinziger und besonders die Architektur im großartigsten Maasstabe fördernder König die hiesige Stadt mit einem neuen Prachtbau verschönen wird. Das Plateau des nördlich von der Stadt gelegenen, das herrlichste Panorama darbietenden Pfingstberges, an dessen Fuße das freundliche Stabliement „Elynum“ liegt, soll mit einem wahrscheinlich mit der Front nach dem „Marmorpalais“ im „Neuen Garten“ gerichteten „Lustschlosse“ vor dem sich ein großes Wasserbecken zur Speisung der im Neuen Garten anzulegenden Wasserkinste befinden wird, geschmückt werden. Daß diese beabsichtigte architektonische Schöpfung dem bereits mit den schönsten Schlössern, Gärten u. s. w. gezierten Potsdam einen neuen Glanzpunkt verleihen wird, muß Jedem von selbst einleuchten.

**Swinemünde, d. 17. Juni.** Die gestern hier mit dem „Wladimir“ aus Petersburg angekommenen Passagiere sind ohne Ausnahme um 10 Uhr mit dem „Matavor“ und der „Dorussia“ während der Dauer der Nacht nach Stettin hin expedirt worden, so daß sie sämtlich heute noch mit dem ersten Eisenbahnzuge Berlin erreichen — demnach in respective 78 bis 80 Stunden von Petersburg in Berlin sind. Die Pässe der Reisenden werden während der Fahrt nach Stettin revidirt und weiter geschrieben. Die Passagier-Güter werden in loco rasch von der Zoll-Behörde nachgesehen; von Seiten unseres Staats ist somit Alles geschieden, um die Reisenden gar nicht aufzuhalten. Wie man sagt, macht der Wladimir in seiner jetzigen Fahrt eine Brutto-Einnahme von 6000 Thlr. — Unser Hafen wird täglich durch die fort und fort gehenden und kommenden Dampfschiffe belebt, wie denn überhaupt die Aussichten für die Saison erfreulich zu sein scheinen, da bereits viele Quartiere gemiethet sind.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 15. Juni.** Die Königin wird schon am 19. d. in Osbornehouse erwartet. Die Laute der jungen

Welnjessin soll zu Anfang des nächsten Monats stattfinden. Man glaubt, daß Ludw. Philipp seine Schwiegertochter, die Herzogin von Orleans, welche Laufzeugin sein wird, bei dieser Gelegenheit vielleicht nach England begleiten dürfte. Die Königin Wittve wird am nächsten Mittwoch über Ostende nach Deutschland abreisen.

Ibrahim Pascha wohnte am Freitage der Preisvertheilung im Lokale der Gesellschaft der schönen Künste bei. Der alte Admiral Sir E. Codrington, welcher bei Navarin Mehemed Ali's Flotte und Ibrahim Pascha schlagen half, beging als Präsident der Gesellschaft, da er nämlich für den abwesenden Prinzen Albrecht den Vorsitz übernommen hatte, die Taktlosigkeit, den Pascha an Navarin zu erinnern, indem er die Ueberzeugung aussprach, der Pascha werde ihm sein früheres feindliches Gegenüberstehen nicht nachtragen, da er nur seine Pflicht erfüllt habe. Der Pascha erwiderte mit kaltem und bezeichnendem Tone, die Vergangenheit sei ihm aus dem Gedächtniß verschwunden; besser jedoch sei es, solche Erinnerungen überhaupt zu vergessen, denn ein ägyptisches Sprüchwort sage: „Es ist nicht schön, Jemanden an sein Unglück zu erinnern.“ Nachmittags empfing der Pascha Herrn D'Connel und besuchte dann einige Gesandte und Minister. Abends wohnte er einem großen Diner im Buckingham-Palast bei. Vorge-

tern reiste er auf der Eisenbahn nach Birmingham ab, um von dort einen Ausflug durch die Fabrik-Bezirke und die schottischen Hochlande zu unternehmen. Der Ausflug wird 10 bis 14 Tage dauern, und darauf gedenkt der Pascha, heißt es, noch etwa drei Wochen in London zu verweilen.

### Vermischtes.

— Paris. Das Material der Nordbahn besteht aus 175 Locomotiven, 850 Waggons für Reisende, 1000 Waggons für Waaren, und 1400 Waggons für Steinkohlen, also 175 Locomotiven, die 3250 Waggons in Bewegung setzen. Die Wagen erster Klasse sind höchst elegant, die zweiter Klasse sind bequem und nett und selbst die dritter Klasse sind gedeckt und mit Leder-Vorhängen versehen. Die der ersten Klasse fassen 24, die der zweiten Klasse 35, die der dritten Klasse 45 Personen. — Von Paris bis Lille zahlt man 1. Klasse: 28 Frs. 20 Cent., 2. Klasse: 21 Frs. 20 Cent., 3. Klasse: 15 Frs. 75 Cent., während die Preise der Messagerien folgende sind: von Paris bis Lille, im Coupé 40 Frs., Interieur 33 Frs., Kotonde 26. — Der Durchschnittspreis der Eisenbahn für die Strecke von Paris nach Lille 273 Kilometres oder 54 Wegstunden lang, ist 19 Frs. 25 Cent., in den Messagerien 30 Frs. 20 Cent., also eine Oekonomie von 37 pEt., den Gewinn an Zeit und die Ersparniß anderer Reiseausgaben ungerechnet.

## Bekanntmachungen. Versteigerung Königl. Gradiger Hauptgestütpferde.

Dienstag, den 7. Juli 1846 von Vormittags 9 Uhr ab, sollen auf dem Gestütshofe zu Reptiz bei Torgau gegen 45 Stück hiesige Gestütpferde, bestehend in 6 Stück ältern Beschälern, 4 Stück vierjährigen Hengsten, 11 Stück ältern Stuten, von denen einige bedeckt sind, sowie 20 Stück vierjährigen Stuten und einigen Fohlen, gegen sofortige baare Bezahlung in Friedrichsd'or, statt welcher jedoch auch 3 $\frac{2}{3}$  Thlr. Courant gezahlt werden können, wogegen fremdes Gold nur nach dem Tages-Course, gegen Entrichtung des Aufgeldes angenommen wird, öffentlich an den Meistbietenden unter den im Auktionstermine bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden, und wird noch bemerkt, daß der größte Theil der Pferde mehr oder weniger rittig, und mit geringer Ausnahme fehlerfrei und werthvoll ist.

Den 5. und 6. Juli werden den Herren Käufern die sämtlichen Pferde, welche schon zum größten Theil in Reptiz aufgestellt sind, daselbst vorgeritten und vorgeführt werden, und sind gedruckte Auktionstermine vom 25. Juni ab sowohl in der hiesigen Gestüt-Expedition, als auch im Königl. Ober-Marshall-Amt zu Berlin gratis zu bekommen.

Hauptgestüt Graditz, den 15. Juni 1846.  
Die Königl. Gestüt-Direction.

### Verpachtung.

Zu Johanni künftigen Jahres (1847) wird das im Herzogthum Altenburg, zwei Stunden von der Residenzstadt Altenburg

und in gleicher Entfernung von der Kreisstadt Reiz, an der beide Städte verbindenden Chauffee gelegene Rittergut Meuselwitz pachtfrei. Dasselbe soll mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, der Schäferei, Ziegelei, Brauerei, Dorfgräberei, dem Vieh- und Wirtschaftsinventarium und circa

21 $\frac{1}{2}$ Acker 16 $\frac{1}{4}$ □ R. Gärten,
36 $\frac{3}{8}$ „ 20 „ Wiesen,
76 $\frac{3}{8}$ „ 15 $\frac{3}{4}$ „ Feld,
19 „ 15 $\frac{3}{4}$ „ Leeden,

23 $\frac{1}{2}$  Acker 17 $\frac{3}{4}$  □ R. Summa, den Acker zu 200 zehneligen □ R. gerechnet, an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und der Befugniß, nach Befinden sämtliche Gebote ablehnen zu können, auf die Zeit von Johanni 1847 ab auf 6, nach Befinden auch auf 9 Jahr anderweit verpachtet werden, wozu ein Bierungstermin auf

den 3. Juli d. J. Vormittags  
10 Uhr

im Schlosse zu Meuselwitz anberaumt worden ist, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Bierungstermine zur Einsicht öffentlich ausgelegt werden sollen, und von heute an bei der unterzeichneten Administration eingesehen, auch gegen Zahlung der Gebühren in Abschrift mitgetheilt werden können, ingleichen daß sich die Pachtlustigen im Termine über ihr Vermögen und sonstige Qualifikation durch genügende Atteste auszuweisen haben.

Schloß Meuselwitz, d. 25. Mai 1846.  
Die Majorats-Administration.  
A. Kossius, Capitain u. D.

Nothwendige Subhastation.

## Königl. Land- und Stadtgericht Quersfurt.

Die dem Ziegeleibesitzer Heinrich Elias Christian Grundner zugehörige, bei Quersfurt auf der sogenannten Felswiese belegene, sub Nr. 56 des Hypothekenbuchs von Thalendorf eingetragene Ziegelei mit Zubehör,

taxirt auf 11,240 Thlr. 25 Sgr.

ferner mehrere Wandeläder desselben Besitzers, 25 $\frac{1}{2}$  Acker Erde in der Quersfurter Flur Nr. 67 des Flurhypothekenbuchs, taxirt auf 2235 Thlr.,

sollen

am 23. September c. Vormittags  
11 Uhr und Nachmittags

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Taxe nebst Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht offen.

## Concert-Anzeige.

### Johann Kluger,

geprüfter Tenor-Sänger vom K. K. Hofoperntheater zu Wien, beehrt sich Dienstag, den 23. Juni, Nachm. 5 Uhr, im Locale zur Weintraube, unter Mitwirkung des hiesigen Stadtmusikchors ein Concert zu geben, in welchem derselbe durch geschickte Verbindung der verschiedenen Stimmregister in einem Umfange der Stimme von 3 Octaven in: a) Balladen, b) Alpenesängen, c) Tyroler Liedern, d) Straußschen Walzern mit Text und e) komischen Quodlibets sich auszeichnen wird.

Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**Pferde-Auction in Merseburg.**  
**Wegen Eröffnung der Thüringer Eisenbahn sollen**  
**Freitag den 26. Juni d. J. Vormittags**  
**10 Uhr**

circa **vierzig Stück** überzählige **Postpferde** mit  
**Geschirr** meistbietend gegen gleich baare **Bezahlung**  
**verkauft** werden. Der **Auctionsplatz** ist vor dem  
**Sixti-Thore**, an der **Weißenfeller Chaussee**.  
**Merseburg, den 18. Juni 1846.**  
**A. Rindfleisch, Auctions-Commissarius.**

Ein hochgeehrtes reisendes Publikum erlaube ich  
 mir ganz gehorsamst darauf aufmerksam zu machen,  
 daß stets eine Equipage von mir am hiesigen Bahn-  
 hofe aufgestellt ist, um nach jedem ankommenden  
 Bahnzuge, nach den Wünschen der geehrten Frem-  
 den, dieselben nach meinem Gasthofe zu fahren.  
**Merseburg, im Juni 1846.**

**Palmié,**  
**zur goldenen Sonne.**

**Ergebnisse Anzeige.**

Von meinen selbst gefertigten echten  
 hansenen Wein-, Bier- und Spritzenschläu-  
 chen habe ich in allen Nummern vorräthig,  
 nebst einer Partie echter hansenen Lösch-  
 eimer. Geehrten Aufträgen halte ich mich  
 nebst billigster Bedienung bestens empfohlen.  
**Halle, im Juni 1846.**  
**F. W. Troisch,**  
 gr. Ulrichstraße Nr. 17.

Etwa 9—10 Centner guter dicker Lein-  
 olfenß sind billigst abzulassen bei  
**F. W. Troisch.**

Wagenschmiere für Eisenachsen empfiehlt  
 billigst  
**F. W. Troisch.**

Daß ich bei sorgfältigem Fortbetrieb  
 meiner bisherigen Geschäfte mich auch be-  
 reits seit einem Jahre commissionsweise  
 mit Kauf und Verkauf von Landesproduk-  
 ten beschäftige, erlaube ich mir unter Zu-  
 sicherung offener, reeller Handelsweise wie-  
 derholend mit der Bitte um gütige Auf-  
 träge ergebenst anzudeuten.  
**Halle, den 18. Juni 1846.**

**F. G. Fiedler, kl. Steinstr. Nr. 209.**

Es wird ein fleißiger gewandter Ziege-  
 messer zum sofortigen Antritt verlangt. Nä-  
 heres erfährt man in der Taubengasse Nr.  
 1777. bei Herrn Deconom Steinhäuf.

**Bekanntmachung.**

Mein bisher betriebenes Material-Ges-  
 chäft, wozu ein Wohnhaus mit dem darin  
 befindlichen Laden, Hof, Scheune, Ställe,  
 Garten und eine Pflaumenkabel gehörig,  
 will ich mit den vorräthigen Waaren und  
 Utensilien wegen erhaltener Anstellung öf-  
 fentlich an den Meistbietenden verkaufen,  
 und habe hierzu einen Termin auf  
**den 29. Juni d. J. Vormittags**  
**10 Uhr**

auf hiesigem Rathskeller anberaumt, wozu  
 ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade,  
 daß die Kaufbedingungen im Termine be-  
 kannt gemacht werden sollen.  
**Sörbig, den 13. Juni 1846.**

**Traugott Simon.**

**Fettvieh-Auction.**

Künftigen Sonntag den 28. d. M.  
 Nachmittags 2 Uhr sollen 20 Stück fettes  
 Rindvieh, 15 Hammel und 5 Schweine  
 meistbietend verkauft werden bei  
**Wolff in Naundorf**  
 im Mannsfeldischen.

**Für junge lebende Trappen**  
**zahle ich für das Stück 1 bis 3**  
**Thlr., nachdem die Größe ist.**

**Moriz Richter, Kaufmann**  
 in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 10.

Bei **E. J. Schumann** in Leipzig  
 erschienen und durch alle Buchhandlungen  
 (Leipzig, bei **E. Keil**) zu beziehen:

**Kurzgefaßter Abriss der Erd-  
 Kunde für Schüler in Stadt- und  
 Landschulen**, von **Dr. G. C. Burk-  
 hardt**, Rektor zu Lützen. 56 S. 8.  
 Preis: gebunden 5 Sgr.

Vorstehendes Büchlein bezweckt, dem Schü-  
 ler in wohlgeordneter und möglichst ge-  
 drängter Uebersicht einen Leitfaden zur Vor-  
 bereitung und Wiederholung in die Hand  
 zu geben, dem Lehrer gleichsam als Ge-  
 rippe eines ausführlicheren Vortrags zu  
 dienen, und dürfte wohl ganz besonders  
 den Schulen kleinerer Städte zum Gebrauch  
 empfohlen werden.

In demselben Verlage wird noch im  
 Laufe dieses Sommers erscheinen:

**Praktische Anleitung zu einem  
 gründlichen Schulstudium als  
 Vorbereitung auf die akademischen Stu-  
 dien**, von **Dr. G. C. Burkhardt**,  
 Rektor.

Ein Werkchen, worauf wir besonders El-  
 tern, deren Söhne sich den gelehrten Stu-  
 dien widmen wollen, so wie die Schlä-  
 von Gymnasien u. a. Gelehrtenschulen im  
 Voraus aufmerksam machen.

**Feldschlößchen.**

Morgen, zur **Feier des Johannistages**,  
 Concert.

**Mühlen-Verkauf.**

Veränderungshalber will ich meine im  
 Apollensdorf bei Wittenberg gelegene  
 Wassermühle mit einem Mahlgang und  
 Zubehörtem unter sehr vortheilhaften Be-  
 dingungen aus freier Hand verkaufen.  
 Die Mühle liegt hart an der Elbe und  
 Eisenbahn, und der guten Lage wegen kann  
 in der Mühle die Bäckerei schwunghaft  
 mit betrieben werden. Alles Nähere in  
 der Mühle.

**Holz-Versteigerung.**

Donnerstag den 9. Juli d. J. Vormit-  
 tags 8 Uhr sollen in dem von uns er-  
 kauften zum Rittergut Schleinitz gehö-  
 rigen Holze, circa 400 Schock geschältes  
 eichenes Reisholz, 20 Klafter birkenes  
 Scheitholz, 20 Klafter birkenes Stöcke und  
 etwas eichenes Knüppelholz, gegen sofortige  
 baare Zahlung öffentlich versteigert werden,  
 wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.  
**Schleinitz, den 20. Juni 1846.**

**Meißner** und **Zimmermann**,  
 Holzhändler.

**Beilage**

**Deutschland.**

**Halle, d. 22. Juni.** Die Erinnerungsfeyer an die Schlacht von Belle-Alliance wurde, wie von der hiesigen Freiwilligen-Kompagnie am 18. Juni, so auch von dem Krieger-Vereine am gestrigen Tage festlich und in heiterster Stimmung begangen. Die erstere Feier fand in dem Lokal der Freimaurerloge, die letztere in dem Glauschaischen Schießgraben statt.

**Berlin, d. 21. Juni.** Se. Maj. der König haben geruht: Dem Wallmeister **Eltermann** in Erfurt das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;

Den Regierungs-Referendarius, Freiherrn v. **Hilgers**, auf den Grund freisständischer Wahl zum Landrath des Kreises Altenkirchen, im Regierungs-Bezirk Koblenz, zu ernennen.

Se. Excellenz der Ober-Burggraf des Königreichs Preußen, v. **Brünneck**, ist von **Trebnitz**, und der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königlich bairischen Hofe, Kammerherr **Graf v. Bernstorff**, von **München** hier angekommen. — Se. Excellenz der General-Lieutenant und Direktor des Militär-Ökonomie-Departements, v. **Cosel**, ist nach der Rhein-Provinz, und der königlich sardinische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, **Graf Rossi**, nach **Neu-Strelitz** von hier abgereist.

**Königsberg, d. 17. Juni.** In der neuen evangelischen Gemeinde predigt nun einstweilen Candidat **Rasche** statt des noch immer in der Schweben befindlichen **Dr. Rupp**, der jeden Tag von Berlin aus sein Schicksal beendigt zu sehen hofft. Am letzten Sonntage sprach **Hr. Rasche** ganz im Sinne des Predigers **Rupp** und führte mit ergreifender Gemüthlichkeit den schönen Satz durch, daß die Liebe des Erlösers höher stehe als seine Wunderkraft. Alle Anwesende, auch Nichtmitglieder der Gemeinde, waren von dem Vortrage des jungen Mannes tief ergriffen und erbaut.

Mit dem französisch-reformirten Prediger **Detroit** scheint es nun auch zum Abschlusse kommen zu wollen. Es ward ihm unlängst mitgetheilt, daß er wegen seiner bekannten Neujahrs-predigt bald eine Disciplinarrüge von Seiten des Consistoriums zu gewärtigen habe, zuvor aber solle er erklären, ob er das von ihm bisher in der Liturgie ausgelassene apostolische Glaubensbekenntniß wieder einführen wolle. **Hr. Detroit** hat auf den letztern Punkt die Antwort gegeben, daß er erst mit seiner Gemeinde darüber sich verständigen müsse. (D. A. Z.)

**Portugal.**

Mit dem russischen Kriegsdampfer „**Kamtschatka**“ sind Nachrichten aus **Lissabon** vom 7. Juni eingelaufen. Die geheime Geschichte des Falls der Minister **Sabral** war bekannt geworden. Die Provinzial-Juntas sind meist alle der Regierung beigetreten. In zwei Monaten werden

im ganzen Königreich neue Corteswahlen stattfinden. Inzwischen ist ein vom 5. Juni datirtes, von der Königin und allen Ministern unterzeichnetes Decret im „**Diario**“ erschienen, das alle revolutionären Schritte und Maßnahmen der Junta zu Santarem gutheißt und belobt.

**Kunstnachricht.**

Der Tenorsänger **Hr. Joh. Kluger** vom K. K. Hofoperntheater zu Wien, wird unter Mitwirkung des hiesigen Stadtmusikchors im Locale der Weintraube heute ein Concert veranstalten; wir wünschen, daß **Hr. K.** durch seine Gesangvorträge hier denselben Beifall finden möge, den er sich laut glaubhaften Nachrichten bereits in andern Städten erworben hat.

G. Nauenburg.

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde)

**Magdeburg, den 20. Juni. (Nach Wispeln.)**

Weizen	50	—	56	†	Gerste	30	—	32	†
Roggen	—	—	—	—	Hafer	24	—	27	†

**Quedlinburg, den 17. Juni. (Nach Wispeln.)**

Weizen	51	—	57	†	Gerste	25	—	30 1/2	†
Roggen	42	—	46	†	Hafer	20	—	25	†

Raffinirtes Kübböl, der Centner 10 1/4 †  
 Kübböl, der Centner 9 1/4 †  
 Leinöl, der Centner 10 1/2 — 11 †

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 21. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,  
 am 22. Juni Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 am 21. Juni: 42 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Juni.

**Am Kronprinzen:** Die Hrn. Barone v. **Duilefeld** a. Pottsd., v. **Lichtenstein** m. Gem. a. **Perleberg**. **Hr. Rentier Ehrentaut** u. **Hr. Gutsbes. Friedus** m. Gem. a. **Berlin**. Die Hrn. **Kauf. Grunberg** a. **Bremen**, **Dieze** m. Gem. u. **Kostrade** m. **Fam.** a. **Kempzig**, **Schubert** a. **Hamburg**, **Scheibner** a. **Bremen**, **Herbstmann** a. **Magdeburg**, **Waage** a. **Lübeck**.

**Stadt Zürich:** **Hr. Brauereibes. Martin** m. Gem. u. **Hr. Cand. theol. Martin** a. **Breslau**. Die Hrn. **Kauf. Kumpelt** a. **Großenhayn**, **Mittels** a. **Cöln**, **Marschner**, **Dietrich** u. **Keil** a. **Kempzig**, **Jarnbes** a. **Apolda**, **Steinert** a. **Berlin**, **Schirmer** a. **Elberfeld**.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. **Kauf. Pegel** a. **Berlin**, **Werthheim** a. **Bielefeld**, **Kaunig** a. **Hannover**. **Hr. Gutsbes. Reincke** a. **Dittersfeld**. **Hr. Mühlbes. Wegner** a. **Breitenbach**.

**Schwarzen Bär:** **Hr. Schichtmstr. Müller** a. **Großpöhl**. Die Hrn. **Kauf. Bernheim** a. **Minden**, **Sondershaus** a. **Pippstadt**. **Hr. Landw. wandlbr. Mühthaus** a. **Worbis**. **Hr. Mechanikus Sigburger** a. **Coburg**.

**Stadt Hamburg:** **Hr. Rittergutsbes. Dr. Kreischar** m. **Fam.** a. **Schloß-Pfortungen**. Die Hrn. **Kauf. Stöger** a. **Hochheim**, **Müller** a. **Berlin**. **Hr. Partik. Pasermann** a. **Nachen**. **Hr. Dist. v. Mühlbach** a. **Potsdam**.

**Zur Eisenbahn:** Die Hrn. **Kauf. Hornemann** u. **Sabel** a. **Leipzig**, **Hohmann** m. **Fam.** a. **Apolda**, **Graun** a. **Zeitz**. **Hr. Control. Baug** a. **Berlin**. **Hr. Kunsthdlt. Scharloff** a. **Glogau**.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Gott unser jüngstes Söhnchen in verflorener Nacht nach einem kurzen Leben von 13 Tagen wieder zu sich rief.

Halle, d. 22. Juni 1846.

Der Kaufmann Kilian und Frau.

## Bekanntmachungen.

### Öffentlicher Pferde-Verkauf.

Künftigen Donnerstag, als den 25. d. Mts., von Vormittag 9 Uhr an, sollen auf dem hiesigen Rossplatz vor dem Steintore, in der Nähe des Gasthauses zum grünen Hofe:

26 Stück, und zwar:

13 Stück Braun-Blossen,

6 = Schwarz dito,

5 = Braune ohne Abzeichen und

2 = Schwarzbraune

bei der hiesigen Posthalterei überkomplete, in bestem Stande befindliche, theilweise noch junge Postpferde, nebst vollständigem Geschirre, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Halle, den 20. Juni 1846.

Meißner, Posthalter.

## Auction

auf dem Bieler'schen Rittergute in Stedten.

Sonntag den 28. Juni d. J. von 2 Uhr Nachmittags ab sollen ein noch neuer Kutschwagen, eine Droschke, ein Leiterwagen, ein Schlitten mit Pelzdecke und Gebläute, zwei Paar ganz gute Kutschgeschirre und mehrere gebrauchte, verschiedene Wirthschafts-Gerätheten, ferner Tische, Stühle, Spiegel, Kleider- und andere Schränke, Sophas und dergleichen Sachen, meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung in Pr. Cour. verkauft werden.

Eine Wirthschafterin von gesehten Jahren, die alle Branchen der Landwirthschaft versteht, sucht ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen Dachritzgasse Nr. 986.

Die unterzeichneten Agenten der

## Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

machen bekannt, daß der ausführliche Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1845 erschienen und bei ihnen unentgeltlich zu haben ist. Derselbe legt die günstigsten Verhältnisse der Anstalt eben so wohl in Absicht der abermaligen beträchtlichen Erweiterung des Versicherungsgeschäfts, als in Betreff der unter den Versicherten vorgekommenen Sterbefälle dar. Bei einer Jahreseinnahme von 929,397 Thlr. wurde ein Ueberschuß von 190,441 Thlrn. erzielt. Der Bankfonds ist auf  $4\frac{1}{2}$  Millionen Thaler gestiegen. Die Dividende beträgt für 1846 25 Prozent.

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein

Kayser & Comp. in Halle a./S.,

G. A. Altenstädt in Bitterfeld,

J. Fr. Grumbach in Merseburg,

Ludw. Bartenstein in Naumburg.

## Rabeninsel.

Mittwoch, zum Johannisfeste früh und Nachmittags Concert, so wie Tanz auf der Insel und im Salon. Abends Feuerwerk. Für gute Getränke und frischen Kuchen wird bestens gesorgt werden, und ladet hierzu recht freundlich ein

Hasse in Bülberg.

Künftigen Mittwoch und Donnerstag Broihan bei Wilhelm Rauchfuß jun.

Zum Vortheil des Publikums empfiehlt eine bedeutende Auswahl Sommerkleidungsstücke, unter Andern 1000 Paar Sommerbeinkleider von 25 Sgr. an, dito extra guten Buckskin zu 1 Thlr. 15 Sgr. Das Kleider-Magazin neben der Einfahrt der Stadt Zürich.

Ein junger Mensch, der willens ist, sich der Geodäsie zu widmen, findet Gelegenheit kl. Klausstraße Nr. 916, Bel-Etage.

16 Stück halbe Anker-Fässer mit zinnernen Hähnen, nebst Regale, stehen billig zu verkaufen bei

E. F. Schulke.

6 U gute Talg-Lichte bei

E. F. Schulke, Neunhäuser-Ecke.

Mein Laden nebst dazu eingeschlossener Wohnung, welche bisher Herr Brennerei-Besitzer Wolff zum Verkauf seiner Brantweine benutzte, kann an einen soliden Miethen zum 1. October d. J. überlassen werden. Näheres bei mir selbst.

F. A. Neuscher, Klempner-Meister, gr. Klausstraße Nr. 908.

Zehn Wispel reine Roggenkleie, à Wispel 12 Thlr., sind zu verkaufen Barfußstraße Nr. 119.

So eben erschien bei C. C. Kollmann in Leipzig und ist bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle zu haben:

## Martin der Findling

oder

Memoiren eines Kammerdieners.

Deutsche Originalausgabe unter Mitwirkung von W. F. Wessels von

## Eugen Sue.

16. Geh. Vollständig in 6 Bdn. oder 12 Bdn. à Bdn. von 6 Bog. 3 $\frac{3}{4}$  Sgr. — 1 Thlr. 15 Sgr. —

**Nekrologie.** Freunde und Verehrer nachstehender, im Jahr 1844 Verstorbenen: Superintendent Dr. Guericke in Halle, Professor Schütz daselbst, Pfarrer Hiersche in Langendorf, Pastor Eger in Brinnis, Hauptmann v. Feilich in Stennsdorf,

Lehrer Koller in Schulpforta,

Schularzt Dr. Uhlich daselbst.

Lehrer Hesse in Wittenberg, finden deren ausführliche Biographien im so eben erschienenen 22sten Jahrgange des N. Nekrologs der Deutschen (zu haben in der Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn in Halle).

Ein Haus mit drei Stuben, Küchen und 5 Kammern ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Couriers.

## Limonaden-Pulver,

gibt, in frisches Wasser gethan, augenblicklich die feinste Limonade, und ist billig zu haben bei

W. Fürstenberg.

Neue trockne Ameisencier empfiehlt

E. H. Kiesel.

Mittwoch den 24. Juni  
Vorlesung, Aud. X. 5—6 Uhr.